



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Consilia Seu Responsa Juris

Schmalzgrueber, Franz

Augusta Vindelicorum & Ratisbonae, MDCCXL

Cons. IV. Exceptionis Declinatoriæ Fori. Ubi potissimum disquiritur, an
Causa Stipendii pro Posteris ad Literarum Studia incumben-
tibus in Testamento relictæ, pertineat ad Forum Ecclesiasticum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72287)

CONSILIUM IV.

In Causa Exceptionis declinatoriæ fori.

SUMMARIUM.

1. Facti Species.
2. Rationes excipiendi contra forum saculare.
3. Prasenti casu forum saculare nequit declinari à Reis conventis; tum quia sunt subditi Magistratûs civici, tanquam Judicis:
4. §. 6. Tum, quia causa, quæ agitur, non est pia, sed profana:
7. Tum, quia, etsi pia foret, esset tamen mixti fori, atque adeo cognoscibilis à Judice etiam saculari.
8. Refelluntur argumenta contraria. Vidua non gaudet foro privilegiato Ecclesiastico, si nomine procuratorio, vel tutorio conveniatur.
9. Causa stipendii non est pia, si neque intuitu paupertatis, neque cum obligatione ad Studium Theologicum, statum Clericalem, vel Religiosum sit fundatum.
10. Statuta Synodalia interpretationem recipiunt à Jure communi.
11. Stipendium cum obligatione ad Statum Clericalem, est pium, non profanum.
12. Ut jus præventionis in causis mixti fori locum habeat, debet ad instantiam actoris reus citari, eique citatio intimari.
13. Proponuntur septem quæstia.
14. Judex sacularis in causa profana, vel mixti fori, cognoscit de sua jurisdictione.
15. Appellationi deferendum est, nisi sit aperte frivola, vel in casu, in quo de jure est prohibita. In dubio, an causa appellandi sit justa, deferendum appellationi est propter reverentiam Judicis superioris.
16. Temere, id est, sine justa causa litigantes, in expensas rescindendas sunt condemnandi, juxta estimationem earum à Victore cum juramento, & moderationem à Judice factam.
17. Sequestratio pendente lite absque justa causa facienda non est; & si fiat, quatuor conditiones sunt observandæ.
18. Datur Appellatio adversus sententiam Censuræ, sive lata jam sit, sive ferenda, cum hoc tamen discrimine, ut si lata sit, appellatio effectum illius suspensivum non habeat.
19. Excipientes contra competentiam fori, stante avocatione causa à Judice Ecclesiastico facta, non sunt pœnis ad parendum Judicis saculari cogendi.

FACTI SPECIES.

I.

S hatte im Jahr 1662. Frau Dorothea Seel. ein Testament aufgerichtet, und hierinnen unter andern ihres Herrn Sohns Johann Georgen, ebenmäßigg Seel. Angedenckens seinen Kinderen ein Prælegat von 6000. fl. Capital verordnet, dergestalten, und also, das ihnen solches Capital verfangen, die Zünff aber darvon beeden, ihrem Sohn nemlich dem Hannß Georgen, und ihrer Tochter Mariæ Ursula, als lang selbige lebt, und nicht länger, gemein seyn, sondern nach dero Absterben dem Sohn, oder seinen Erben alleinig gehören sollen, mit dem ferneren Anhang, das daramals, und nach so abgeleiteter ihrer Tochter Maria Ursula, von solchen Capital 2000. fl. an ein ewiges Stipendium solle verwendet, und ihres Sohns Johann Georgen Knaben, wie auch nach ihnen folgenden ihres Stammens und Nahmens (so fern zwar solche zum studiren tauglich, und darinn würcklich begriffen seynd) die Zünff darvon applicirt werden: auch im Fall, da Stammens, und Nahmens vorhanden, aber zum studiren nicht tauglich wären, jedannoch denselbigen nicht weniger aus diesen Zünffen

geholfen; in allweg aber das Stipendium unverändert bleiben, und in Abgang Manns und Weiblichen Geschlechts des Nahmens, und Stammens dessen Disposition einem Ehrf. Magistrat der Stadt U. zusiehen solle.

Und hat sich alsdann ergeben, das die von der Frau Testatrice Seel. ihrem Herrn Sohn dem Hannß Georgen hinterlassene Nepotes, der nummehr auch verstorbene Herr Doctor Daniel, und sein Herr Bruder Georg, die von diesem Prælegat der 2000. fl. verfallne Zünffen, so wohl tempore studiorum, als auch in statu conjugali gaudiret, und mit einander in diesem letzteren Statu, ohn das Herr Georg hierinnen einige Kinder erzeugt, und bekommen, des Herrn Daniel Seel. Knaben aber zeitlichen, und zwar der erste zwischen sechs, und sibem, der andere aber in weniger Jahren mit todt abgangen, in die 28. Jahr partagirt, ohne das hierzu von Herrn Canonico Johann Anton, und seinen Gebrüderen, ob gleich sie von ihrer Frau Schwester von beeden Wanden herkommen, und im Studiren würcklich begriffen gewesen, und zum Theil noch dato seynd, das geringste hätten ausfolgen lassen: Ja ist so gar von ihme Herrn Daniel Seel. solches 2000. fl. verjünfflich ausligendes Capital, zu handen genommen, und in proprios usus verwendet worden.

Über

Über solches Verfahren dann Herr Canonicus Johann Anton suo & Fratrum, und Herr Doctor Philipp Ferdinand Filiorum nomine, in Erachten, das solches wegen ihres darbey verführenden Interesse, so leichter Dingen nicht zu dissimuliren seye, sonderbahr als erwehntes Prælegat 2000. fl. ein ewig, und unveränderliches Stipendium, und also hoc ipso, wie ex tabulis Testamenti, und dessen beygelegten Extract zu colligiren, auf Verheyrathete, und welche allschon zur Zeit, da sie studirt haben, geholfen worden, nicht gewidmet, sondern das Jus sohanes Stipendium zu gaudiren in Abgang obberührten Nahmens und Stammens auf sie, Brüder, und Filios respectivè, als so von dem weiblichen Geschlecht Herkommen, gefallen, mit præsentirung eines ordentlich-gestellten Klag-Libell bey einem löbl. Unter-Stadt-Gericht zu U. (massen Beflagte beyderseiths alldort verburgert) schriftlich eingekommen, angelegentlich ersuchend, und bittend zu erkennen, und auszusprechen 1. Das Herrn Daniels Seel. nachgelassene Frau Wittib, und Kinder, dieses zum Stipendio verschaffte, und zu Hand genommene Capital per 2000. fl. in paarem Geld wieder hergeben, um es denuß an einem gesicherten Orth verjünglichen anlegen zu können, oder aber gleichwohlen mit anderen angenehmen Capitalien das Entwendte ersetzen, entzwischen aber biß Austrag der Sachen solche 2000. fl. Capital bey einem löbl. Rentz-Ampf, oder einem anderen zu U. in Sequestrum gezogen, das gewöhnliche Interesse eingezogen, und zur Hand genommen werde. 2. Das selbe mit, und neben ihrem Herrn Schwager den Georgen, der seines Eheils, und von ihrem Ehe-Herrn Seel. in Statu conjugali in die 28. Jahr eingezogen, und ihnen vorenthaltner Zinsen halber die zulängliche Satisfaktion verschaffe. Dann 3. Das bemeldter Herr Georg von dem künftigen Genuß solcher Zinsen destitire, und selbe diß Orths Actu- und weiterhin studirenden in allweg zu kommen, und angebeyen lasse.

Solches nun eingegebne Klag-Libell wurde, wie gebetten, vor löbl. obengemeldten Unter-Stadt-Gericht abgelesen, alsdann selbes per Copiam dem Gegentheile nebst Citation vor Gericht auf bestimmbre Zeit sich zu stellen, communicirt. Auf welche Citation zwar Beflagte Partitionem geleistet, doch per Exceptionem fori declinatoriam wider obgemeldtes Tribunal, und Forum zierlichst protestirend, auch solche Protestation, und Exception jedesmahlen, da sie vor Gericht beruffen, verneuert; Ja auch mittler Weil literas avocatorias vom Hochwürdigem Officio zu N. iteratò erhalten, Krafft welcher die zwischen ihnen, und Klägeren schwebende Causa als Pia, und zu milden Sachen gewidmet von oftgemeldten Unter-Stadt-Gericht zu U. ab- und ad Celsissimi Ordina-

R. P. Schwabgruber Consil. Tom. I.

rii, oder seines Officii zu N. Tribunal, und Forum gezogen worden. Erhebet sich also die Frag:

QUÆRITUR

Ob besagte Causa Stipendii dem Weltlichen Gericht könne entzogen werden?

Als Fundament, auf welches Beflagte diese ihre Exception fürnehmlich bauen, ist, das benannte Causa, wie sie zwar wollen, Pia seye, und also nicht ad Sæculare, sondern ad Ecclesiasticum Forum privativè gehörig. Dann 1. In hac causa provocatur adversus viduam, welche Jure Civili, & Ecclesiastico inter personas miserabiles gezählet werden, und also wie anderen Personis miserabilibus, Privilegium Fori Ecclesiastici competit

per c. licet ex suscepto. 10. de for. comper.

So ist auch 2. der Streit von einem Stipendio, so per legatum ist hinterlassen, und gewidmet ad promovenda Studia litteraria; welche, weilen durch selbe bonum publicum tam Ecclesiasticum, quàm politicum auf besonderliche Weis beförderet wird, ad causas pias unlaugbar gehören; sonst Sacra Synodus Tridentina

Sess. 22. c. 8. de reform.

cum cæteris locis piis nicht etiam Scholas visitationi Episcoporum unterwerffen hätte können. Ferners 3. Erhellet ex Constitutionibus Synodalibus, & antiquissima observantia, das derley Causæ, als gegenwärtige ist, ad Judicium Ecclesiasticum privativè gehörig, wie zu sehen

Constit. Synod. tit. 2. §. 4.

Über das 4. Hat Herr Doctor Philipp Ferdinand selbst vor wenig Jahren in simili causa foundationis contra die 5. Donau-Stadt bey einem Hochwürdigem Officio zu N. Proceß geführt; Ja auch in præsentia casu die Sach bey Ihro Hochfürstl. Gnaden Herrn Ordinario, schon anhängig gemacht, wie aus Extract-Schreibens Herrn Secretarii Sub Litt. a. n. 2. Wie auch Schreibens von des Herrn Bischoffen zu N. Hochfürstl. Gnaden, an Herrn Philipp Ferdinand de dato 4. Novemb. 1711. erhellet. Letztlich 5. dato, & non concessio, quod causa quæstionis non spectet privativè ad forum Ecclesiasticum, sed causa sit mixti fori, so scheint doch, Ihro Hochfürstl. Gnaden Herr Ordinarius, hätten jus præventionis bekommen, hoc ipso, daß selber per rescripta, & avocationem tacite pro competente sich würcklich erkläret, und in avocatoriis pro ratione angeführt, das Herr Doctor Philipp Ferdinand pro actione instituenda apud ipsum voran schon supplicirt habe.

Verum his non obstantibus, so ist in casu præsentia nicht zu sehen, mit was Zug Recht

2.
Rationes
Dubitandi.

3.
Rationes
decidendi.

D

tens Forum Sæculare in selben zu præteriren sehe; können auch nicht zur Zeit begreifen, wie besagtes Forum nicht behörig fundiret, und gegründet seyn solle, solche causam in suo Tribunali zu erkennen, und Rechtens daraus zu sprechen. Massen 1. Beklagte zu U. verbürgeret, und also hoc ipso, utpote cives dem Löbl. Unter-Stadt-Gericht all-dorten notorie unterworfen. Und wann gleich ein Theil aus selben, nemlich vidua, von einem Capitlischen Officianten hinterlassen, und datum Forum mariti, etiam post mortem istius, retinet

per l. fin. V. Sin autem. C. de incolis. l. filii 22. §. vidua. 1. ff. ad municipal. l. quories. 3. c. de privileg. Scholar. Novell. 22. c. 36.

so ist doch solches nur allein zu verstehen, quando proprio nomine convenitur ipsa: se-cus, si alieno, procuratorio, tutorio, vel cura-torio nomine, wie in gegenwärtigem Casu Frau Wittib beklagt wird nomine filio-rum; tunc enim forum illius, vel illorum habet, quorum nomine convenitur; massen tali casu auch ein Clericus, licet ratione fori quoad se privilegiatus sit, coram Judice Sæ-culari stehen, und Urtheil nemmen muß.

Marant. de Ordin. Judic. p. 4. dist. 11. n. 65. Gaill. l. 1. observ. 37. n. 7. Pirh. tit. de for. compet. n. 91. Scham-bog. ibid. n. 33.

Ratio est: quia eo casu non attenditur per-sona ejus, qui convenitur, sed eorum, quorum nomine convenitur. Weissen dann, wie Mendo de Jure Academ. l. 3. q. 5. n. 33. anmercket,

die Kinder nach Ableiben ihres Vatters foro privilegiato patris nicht mehr gaudiren, folget, das Frau Beklagte ex hoc capite sich von der Jurisdiction eines Löbl. Unter-Stadt-Gerichts zu U. nicht auswinden mö-ge. Und wann auch erzwungen wurde, das Frau Beklagte wegen ihres abgelebten Herrn das Forum zu N. hätte, folgte doch nichts mehrers darauf, als das Forum cum Foro cumulirt werde: und also, weilen casu, quo Reus duplici foro cumulativè gaudet, Actori die Wahl gebühret, wo er Reum besprechen wolle, ex hoc capite Exceptio fori declinatoria keines wegs möge eingewendet, und vorgeschuet werden. So machet auch nicht das geringste, quod vidua inter personas miserabiles censeantur, und also

per c. licet ex suscepto. 10. de for. com-pet.

privilegium fori Ecclesiastici haben: massen solches, wie aus gemeldten Textu erhellet, allein zu verstehen casu, si vidua, & similes miserabiles personæ vi oppressæ, & spoliata sua possessione sunt; tunc enim ipsis per-mittitur contra spoliatorem laicum coram Judice Ecclesiastico, omiffis etiam Judicibus aliis ordinariis, sub quorum jurisdictione sunt, provocare. Ist also das Löbl. Unter-Stadt-Gericht in casu præsentis Forum, &

Judex competens ratione personæ, quæ con-venitur. Nicht minder auch

2. Ratione causæ, quæ agitur. Es wenden zwar Beklagte vor, das ermeldtes Prælegat der 2000. fl. oder, wie man es nen-nen will, Stipendium, causa pia, und also ad Ecclesiasticum Judicem privativè gehörig; aber in solchem Vorwandt schlagen sie sich mit ihren selbst eignen Waffen; indem be-kant, das selbiges die Beklagte nicht allein Studiorum suorum tempore, sondern auch darnach & in Statu conjugali bis in die 28. Jahr genossen; ja auch zu vernem-men kömt, das beklagte Frau Wittib vor ih-res Herrn Seel. End mit ihrem Herrn Schwager, dem Georg, ab hoc fundato Ca-pitali der 2000. fl. Jährlich fallende Zins per 100. fl. die Helffte pactiret haben soll, und also ihr hiervon, wo nicht die Proprie-tät, wenigsten die Nutznießung habe zugeeig-net: und zwar keines Theils ratione pau-pertatis; seytemahlen so wohl sie, als übrige Beklagte durch Göttlichen Seegen also ehrlich begütteret, das keines aus selben ein-nige Armuth vorwenden könne, so sie reli-ctorum ad causam piam percipiendorum bes-fugt, und sähig zu machen vermöge. Ist also ex tacita Reorum confessione stipendium quaestionis inter causas pias mit nichten zu zählen; oder gehöret selbes darunter, müs-sen Beklagte bekennen, das sie so vil Jahr dasselbe ohne rechtmässigem Zug genossen, und also das Genossene in conscientia, & co-ram DEO zu refundiren verpflichtet.

Zudem, wie ex unanimi Doctorum er-hellet, ut ad causam piam relictum aliquid videri possit, in eo relinquendo Fundator, vel Testator finem supernaturalium præ ani-mo habere debuit, qualis est, ut cultus, & obsequium præstetur DEO, ut Beatis Ce-litibus exhibeatur veneratio, ut pro acceptis beneficiis habeantur gratiæ, ut peccatorum abstergantur maculae, ut à pena pro his pro-merita obtineatur liberatio, ut gratia Divi-na, meritum, & merces augeatur in cælo &c. Und ob gleich dergleichen finis super-naturalis à Testatore intentus præsumitur in relictis pro studiis Litterarum, & Artium vel opificiorum promotione, vel pro ali-mentis, & dote, so begehren doch insges-mein die Doctores, das solches Legatum geschehen seye favore pauperum, oder stu-dii Sacræ Theologiæ.

videatur Barri de testat. & intestat. lib. 1. tit. 4. n. 14.

ubi cum dixisset, Legatum ad piam causam censerit, quod Legatum est ob causam studii Sa-cra Theologia, addit: de aliis studiis mag-na est dubitatio. Sed verior opinio est, non videri in eis pium, nisi pauperi relictum sit.

Concordat Mantica de conjectur. ult. volunt. lib. 6. tit. 3. n. 26.

Formalia: Ex his, qua diximus, eleganter deducitur, legatum alimentorum, & doris non intelligi ad pias causas relictum esse, nisi pauperi

pauperi relictum sit. Citatque pro hac sua sententia Bartol. Castr. Aretin. &c. Et addit rationem: nam tunc proprie intelligitur dispositio ad pias causas, quando relinquatur pro anima defuncti; & si non respiciat salutem animae defuncti testatoris non dicitur proprie causa pia. Adjungit n. 27. Imò etiam legatum pro anima relictum non dicitur pium, nisi pauperi relictum sit; nam quod legatur diviti, nunquam est ad causas pias, ut notatur l. illud. C. de SS. Eccles. nec assertio testatoris potest immutare veritatem. Ja wann auch einem Alemen was hinderlassen wurde, wann solches aus anderem Zihl, als ob amorem DEI, vel animæ salutem hinterlassen wurde, ist der Ausspruch Doctorum, das selbes nicht Testamentum, vel Legatum pium, sed profanum gehalten soll werden,

wie P. Jacobus Wiestner. tit. de Testam. n. 82. meldet, ibi:

Quantumvis pia dispositio reputetur, si pauperi virgini constituatur dos, pupillo, vidua aliquid decernatur, servi liberi esse Testamentum jubeantur -- nihilominus si non amore DEI, vel pro animæ salute, sed ob sanguinis affectionem, aut aliam necessitudinem humanam, ob familiæ honorem, vel splendorem funebri deductionis relictum constet, ad piam causam relictum nemo dixerit. Darum sehr vil der bewerthisten Authorum

secundum relata apud Mantivam loc. cit. n. 23.

meynen, quòd in dubio, cum dua capi possunt conjectura, una, quòd dispositio sit facta contemplatione consanguinitatis; altera, quòd facta sit intuitu paupertatis, & consequenter pro anima testatoris (nisi aliter ad sustinendum testamentum alias corruiaturum sit sentendum) magis præsumentum sit, factam esse contemplatione consanguinitatis, inspecta causa naturali, qua potentior est, quam accidentalis,

Arg. l. tutor. §. quæ tutoribus. ff. de Excusat. tutor.

In welchem obwohlen Mantiva wideriger Meynung ist, so ist doch affirmativa teste Barri l. cit. n. 13.

apud Doctores receptor: und defendiret selben erstlich

Tiraquell. Privil. caus. pia in prafat. fol. 6.

ubi in terminis terminantibus ait: Non reputari ad causam piam, si quid simpliciter relinquatur consanguineo etiam pauperi, sine expressione pro anima, aut etiam pro alia pia causa, sed magis videri relictum esse contemplatione, & favore consanguinitatis. Disem stimmet bey

Menoch. l. 4. præsumpt. 115. n. 9.

Formalia. Declaratur primò, ut locum non habeat, quando relictum fuit pauperi sanguine juncto; nam tunc legatum non præsumentur ob paupertatem factum, sed ob sanguinis affectionem, & consequenter non censetur pium. Eben diser Meynung ist

Malcardus vol. 2. concl. 475. n. 3. ibi:

R. P. Schmalzgueber Consil. Tom. I.

Limitabis, non procedere, quando fuisset datum mulieri conjuncta; nam etiamsi illa sit pauper, tamen videtur potius esse datum contemplatione conjunctionis sanguinis, quam intuitu pietatis, & paupertatis. Consentit

Barri l. cit. n. 13. ubi sic loquitur:

Si factum sit pauperi, qui sit consanguineus testatoris, pugnant Doctores; nam alii volunt etiam hoc casu, ut pietatis intuitu videatur relictum; alii contra consanguinitatis intuitu, quasi naturalis causa tanquam potentior sit magis inspicienda, quam accidentalis --- quæ opinio receptor est. Pro eadem sententia allegatur

Gloss. in l. illud. 19. V. alia. C. de SS. Eccles. Bald. in Auth. similiter. n. 5. C. ad Leg. Falcid. Roman. ibid. n. 3. Decius Consil. 120. col. ult. Cephal. Consil. 216. num. 23. l. 2. & alii plures apud citatos.

Darum dann nicht unrecht

Clariff. Glettle select. quæst. p. 5. n. 19.

monet, Testamentum (an pium, vel profanum sit) nomenclaturam suam non tam à subiecto, cui hereditas relinquatur, quam à fine, ex quo relinquatur, debere accipere.

Auß welchem allen dann klar, und hetscher, das in stipendio quæstionis nichts zu finden / so erzwinget, quòd causis piis sit annumerandum; dann erstlich ist stipendiatum Krafft fundation frey, und ungebunden, Sacram Theologiam, oder Jura, vel Medicinam zu hören, statum Clericalem, vel conjugalem zu amplectiren: in welchem Casu nihil pii involvi,

cum cit. Barri testis est Bald. in Repet. l. 1. col. 12. ff. de legat. 2. Raphaël Cumanus Consil. 28. de fundo dato in pramium emancipationis, per notam l. illud. cir. C. de SS. Eccles. & receptor est apud Doctores sententia, nisi relictum sit pauperi, ut addit Barri.

2. Ist sothane Fundation gemacht in favorem consanguineorum, und in horum defectu die Disposition überlassen einem Löbl. Magistrat zu U. absque mentione paupertatis, vel indigentia facta, daß also Krafft bezmeldter Fundation dieses Stipendium geniesen können Reiche nicht minder, als Arme.

3. Wann auch Fundatricis intention, und Meynung gewesen wäre die Nothdurfft zu steuern, und selbes Stipendium für Arme vermeynt; weilen doch selbes für Befreundete gestiftet, und in horum defectu für jene, so ein Löbl. Magistrat zu U. solte benennen, ist secundum superius dicta zu præsument cum receptor sententia, daß solche mehr intuitu consanguinitatis, & patriæ amore, quam causæ consideratione geschehen. Solget also, daß in casu præsentis Exceptio declinatoria fori sæcularis auch nicht Statt habe ratione causæ, qua agitatur, tanquam hæc pia foret, & ad forum Ecclesiasticum privativè pertinens. Ja, und gesetzt auch,

D 2

das

6.

das quæstio præfens ad causas pias solte können gezogen werden / so wurde

7.

4. Ererst sich so vil ergeben, quod tantum sit causa mixti fori per textum l. nulli. 28. §. fin. C. de Episc. & Cleric. & l. hereditas. 50. ff. de heredit. petit.

quorum prior sic sonat. Et ne pium defuncti propositum improba fraudatorum calliditate celetur, quidquid pro hujusmodi causa à testatore relictum fuerit, universi, qui id quocunque modo cognoverint, vel in viri Clarissimi Rectoris Provincia, vel in Urbis Episcopi notitiam deferendi liberam habeant facultatem. In posteriori Papinianus circa finem sic loquitur: Quamvis enim stricto jure nulla teneantur actione Hæredes ad monumentum faciendum, tamen Principali, vel Pontificali auctoritate compelluntur ad obsequium supremæ voluntatis. Also wohl zu merken die Wort in viri Clarissimi Rectoris Provincia, vel in urbis Episcopi: Item Principali, vel Pontificali auctoritate. Welche, quia alternativa sunt, sattsam andeuten, daß in solchem Fall so wohl Sæculare, als Ecclesiasticum forum cognitionem causæ übernehmen könne, rechtens darüber sprechen, und also casu, da auch Legatum pium in Testamento profano Laicorum enthalten wäre, causa talis Legati mixti sit fori. Et ita in specie docent

Covarr. in c. si Hæredes 6. de Testament. n. 1. Gregor. Lopez l. 7. tit. 10. p. 6. Gloss. 1. Tiraquell. caus. pia Privileg. 149. Gutier. pract. q. 44. num. 2. & 3. Engl. de for. compet. n. 69. König de judic. n. 58. & alii ab his cit.

Auß deme dann folget, daß in causa litigii, etiam posito, quod pia foret, wie in anderen mixti fori, Electio Judicis, coram quo litigandum sit, penes Actorem seye, und ihm frey, und ledig stehe, ob er ad Ecclesiasticum, vel Sæcularem Judicem provociren wolle. Auß deme dann abermahl folget, das auch in dato supposito keine Exceptio fori declinatoria statt habe; cum in causis mixti fori ex notissimis Juris principis, ille Judex, quem ex duobus, potestatem hujusmodi causam decidendi habentibus, prius adierit Actor, ob præventionem indubitatò sit competens.

8.

Die widerige pro fundanda Exceptione fori declinatoria vorgeschugte Motiva seynd keineswegs einer solchen Erheblichkeit, daß sie nicht leichtlich mögen beantwortet werden. Dann

Responsio
ad argu-
menta con-
traria.

Ad 1. Was personam Viduæ conventam antriffet, wiew zwar selber forum Ecclesiasticum privilegiatum, cum cæteris personis miserabilibus commune, vergunnet; aber allein casu, da selbe proprio, nicht aber alieno nomine gerichtlich ankommen wird: und zwar auch, wann selbe proprio nomine Antwort zu geben hat, extendirt sich gemeldtes Privilegium nur dahin,

das casu quo ste, & similes personæ miserabiles vi oppressæ, vel spoliatæ sunt sua possessione, Interdicto recuperanda agere apud Judicem Ecclesiasticum possint: und zwar auch nicht privativè, sondern nur cumulativè,

ut in c. licet. 10. c. ex tenore. 11. & c. ex parte. 15. de foro compet. passim notant Interpretes.

Zu geschweigen, daß bey dem Ldbl. Unterstadt-Gericht zu U. wie Kläger vorwenden, dergleichen causæ Viduarum beständig vorkommen, und dennoch niemant solches forum Sæculare zu decliniren sich bißhero traumen lassen, vil weniger damit angehört, sondern jederzeit, irrequisito Judice Ecclesiastico, in Sachen progrediret, und fürgefahren worden.

Ad 2. Iget die Antwort an dem Tag, und erhellet klar auß deme, was pro Ratione secunda Resolutionis notirt ist worden: deme dann gemäß wird gänglich verneinet, das solches Prælegat, oder Stipendium laut Extractus testamenti inter pias causas zu zehlen; seytemahlen so selbes unter diesen Causis einigen Rang verdiente, bekommete es solchen eintruders, weil es primario ad litterarum studia von Testatrice gewidmet, oder aber weil es zu Steuerung der Nothdurfft, & intuitu paupertatis gestiftet; dessen einiges Anzeigen scheinet zu geben das Testament verbo geholfen / ibi: begehete sich dann / daß gleichwohl dies Stammens / und Namens vorhanden / aber zum Studiren nicht tauglich wären / solle denselben nicht weniger auß den Zinsen geholfen werden. Atqui neutrum ex istis dici potest: Non 1. quia relictum studii causâ absque obligatione ad Sacram Theologiam, statum Clericalem, vel Religiosum, nihil pii involvit, wie ex Baldo, Cumanò, Barri oben ist angemercket worden; darumben dann auch, wie laudatus Cumanus vermercket, sothane donation, quæ ex causa studii simpliciter, & absque addita obligatione ad studium Theologicum, vel statum Clericalem, aut Religiosum facta est, si 500. solidos excedat, nicht minder, als andere, donationes non piæ, insinuatione apud Judicem pro valore suo bedürffig seynd.

Sed neque secundum dici potest; seytemahlen bewendte Wort Testatrix von keiner Armuth nicht zu verstehen, oder so sie von selber zuverstehen wären, müste ob particulam nicht weniger zugelassen werden, daß auch denen Capacitatem ad studia habentibus, non nisi in paupertate, seu indigentia constitutis das Stipendium angezeyt könne; so aber Gegentheil nicht wird bekennen; dann darauff folget, daß auch Herr Doctor Daniel Seel. und sein Herr Bruder Georg selbst, da sie noch Knaben, und in Studis begriffen gewesen, solches Stipendium nicht hätten gaudiren können;

9.

nen; massen selbe über das von Testatrice vermachte Prælegat noch etlich tausend Gulden von ihren Elteren Erbs-Weiß bekommen, und also in effectu nicht pauperes, waren. Posito autem, daß dieses Wort, geholfen/ Frau Testatrix auf casum indigentia, & paupertatis hätte verstehen wollen, so wäre doch auch hierauf causa pia keineswegs zu behaupten secundum textus, & Doctores supra allegatos, secundum quos, si quid simpliciter relinquatur consanguineo etiam pauperi sine expressione pro anima, aut etiam alia pia causa, potius contemplatione, & favore consanguinitatis, quam causa pia relicta fuisse præsumitur; welches in casu præsentis maxime locum findet; also wo motivum principale, so Testatrix in fundando isto stipendio gehabt, scheint gewesen zu seyn bonum sanguinis, damit selbes per studia, oder in defectu capacitatis per alias honestas artes desto besser beförderet wurde: oder so das so wohl Männlich- als Weibliche Geschlecht des Nahmens, und Stammens völlig wäre abgangen, amor patriæ, & beneficiendi Senatui U. damit diser auf sein Willkür, wem er wolte, sozthanes Stipendium conferiren, und ad studia literarum promoviren könnte: welches motivum revera nur naturale, und Politicum ist. So aber deme also, ist auch der Stritt, so in puncto talis stipendii hanget, non nisi foro politico unterworfen.

10. Ad 3. Was die statuta Synodalia anbelangt, seynd sie Herren Klägeren nicht entgegen. Cum enim

Arg. c. cum dilectus. f. quia nobis, & ibi Abb. num. 24. de consuet. Jason in Authent. praterea. n. 14. C. unde vir & uxor. Mynsing. cent. 1. observ. 5.

hujusmodi statuta interpretationem à Jure communi accipiant, ist zuvermuthen, daß dardurch Juri communi kein Nachtheil gesehen, sonderlich in casu præsentis, indem, wie nach Genügen erwisen, agirt wird causa merè politica, ut adeo locus sit regulæ,

quam Innocentius in c. licet. 10. in princ. de for. compet. & communis DD. tradit,

quod si causa profana agitur inter Laicos, illa solius Judicis Laici cognitioni, & jurisdictioni subdit, ita ut regulariter Judex Ecclesiasticus etiam Pontifex, cognitioni ejusdem se immiscere nequeat. Ratio est: quia Prælati Ecclesiastici, & ipse etiam Summus Pontifex in causis fidelium merè temporalibus Jurisdictionem per se, & directe non habet, nisi temporali eorum dominio sint subiecti. Und wann auch besagte causa stipendii ad causas mixti fori gehörig wäre, müssen dannoch bemeldte Statuta Synodalia also interpretirt werden, daß selbe dem Juri communi kein præjudicium machen; quia semper lex nova, si per contrarietatem fieri possit, secundum antiquam interpretari de-

bet, etiam verbis aliquando acceptis in sensu minus proprio, ut regulæ instar deducunt Doctores

ex l. non est novum. 26. & l. sed & posteriores. 28. ff. de Legib.

Ja daß Statuentium, da sie Ecclesiastico Judici causæ cognitionem zugeben, Sinn und Gedancken niemahlen gewesen, durch solche Statuta Judici Sæculari einigen Abtrag zu machen, dicta Synodalia legenti abunde patet; massen selbe nur allein zuverstehen, casu, quo Judex Sæcularis nicht nach seiner Pflicht den Strittigen die Justiz administrirte, wo Jure communi vulgatissima regula est, quod negligentiam Judicis Sæcularis supplere Judex Ecclesiasticus possit.

Ad 4. Verneinet Herr Doctor Philipp Ferdinand, daß inter casum quaestionis, & casum pro retorsione allatum einige Parität, und Gleichheit zu machen; weilen selber Process, den er damahls geführt, ein Stipendium betroffen, so die Stipendiatos ad Statum Clericalem verbindet, und zumahlen nur auf die arme Studenten gewidmet. Weilen also dise, und dergleichen Obligationes bey dem Stipendio quaestionis sich nicht befinden, hat ihme hierdurch Herr Philipp Ferdinand nicht einiges Præjudiz gemacht; cum à dissimili ad dissimile non fiat illatio, & separatorum etiam separata ratio esse debeat,

11.

prout constat ex l. fin. & ibi notat Bartol. ff. de calumn. l. neque natales. C. de probation. cum similibus. Everhard. loc. legal. loc. à separat. n. 1.

was zugefekt wird, als hätte Herr Philipp Ferdinand gegenwärtige Causam bey Jhro Hochfürstl. Gnaden zu N. schon anhängig gemacht, muß hierüber er selber vernommen werden; welcher aber laut Beylag N. 10. bekennet, daß alles dieses, so zu N. vorbeygangen, nur ad informandum geschehen, und cum protestatione; welches dann der Stadt U. im geringsten nicht præjudicirt.

Ad 5. Damit Jus præventionis statt habe, wird erfordert, das jener Judex, so die causam jure præventionis an sich ziehen will, saltam citationem Rei ad instantiam partis, vor jenem Richter, vor deme er solches Jus prætendiret, decerniret, und selbige parti citata intimiret habe,

12.

prout patet ex c. proposuisti. 19. de for. compet. & notat ibidem Glos. V. citatus. Abb. n. 3. Bartol. in l. dies. 4. ff. hoc autem. 8. ff. de damn. infect. Barbof. in l. si quis posteaquam. ff. de Judic. n. 32. Marta, de jurisd. p. 2. c. 3. n. 14. Oliva for. Eccl. p. 3. q. 33. n. 3. Wiest. de for. compet. n. 145. & alii apud istos.

Weilen also würckliche Citation ex parte Celsissimi, oder seines Hochwürdiggen Officii nicht geschehen, sondern vilmehr in solchem Vorkommen ist ein löbl. Unter-Stadtgericht

Gericht U. ist schließlich, das Gewalt Rechts super data causa zu sprechen Jure praeventionis nicht Celsissimo Ordinario, oder Reverendissimo Officio, sondern bemeldtem Unter-Stadt-Gericht zusehe. Machet auch nichts in die Sach, wann gleich, wie von Excipienten angeregt wird, einiger Anwurf von Actore bey Ihro Hochfürstl. Gnaden circa causam quaestionis gemacht ist worden; seytemahlen Jus resiliendi, & alium Judicem ex pluribus competentibus eligendi Actori gebührt so lang, und so vil, bis einer aus selben per praeventionem Jus ceteros excludendi à causae cognitione bekommen,

per textum *l. si convenerit. 18. ff. de jurisdictione.*

ubi statuitur, eum, qui promisit litigare coram certo Judice, posse, mutata voluntate, resiliere, si Judex ille nondum sit aditus. Und wann gleich bemeldte Ihro Hochfürstl. Gnaden avocatoria repetita ergehen lassen, kan doch solches bemeldtem Löbl. Unter-Stadt-Gericht Jus super causa quaestionis cognoscendi, & decidendi, per citationem partibus intimatam, quaestum ganz nicht benemmen; theils, weil es ist in causa, quae ad summum est mixti fori, und Magistratus Saecularis Ecclesiastico per citationem ist vorgekommen; theils aber, weil billich kan gemuthmasset werden, das solche Avocatoria ex non plena causa, & hujus qualitatis informatione entstanden; massen ja keinem in Sinn mag kommen, das Ihro Hochfürstl. Gnaden causam, vel unice, vel aequo jure ad Judicem Laicum pertinentem, von solchem ab- und an sich hab ziehen wollen contra jura vulgata, & communissima.

Quare positis rationibus, & confutatis argumentis contrariis, klar und hell liget, das in causa praesenti Exceptio fori declinatoria einigen Platz nicht habe. Folget also, das Pars Excipiens verpflichtet seye post decretam legitimam sui citationem, sicut decreta jam est, paritionem zu leisten, das bemeldte Löbl. Unter-Stadt-Gericht aber befugt über solche causam zu erkennen, und Rechtens zu sprechen, adjudicando illam Actoribus, als deren petita in Tabulis Testamenti ipsismet gnugsam fundiret, und gegründet stehen.

Quaerita reliqua.

Weilen dann bishero principalis difficultas nach genügen ex haecenus demonstratis gehoben, stehen nun zu beantworten die übrige siben Quaerita, so uns zu beantworten überschickt seynd worden. So wird dann

13.

1. Gefragt, ob Löbl. Weltliches Gericht zu U. zu sprechen habe pro sua jurisdictione, vel contra?

2. Si pro, und der beflagte Theil appelliren wolte, ob selbem zu deferiren?

3. Was zu Sentenzieren puncto expensarum?

4. Ob, und was solchem Sentenz ratione Sequestri der fundirten 2000. fl. Capital zu inferiren?

5. Wann Reverendissimo Ordinario von Jurisdictione, in dero ein Löbl. Unter-Stadt-Gericht zu U. secundum ostensa gnugsam befuget, noch weitere gestimmende parte gegeben wurde, dieselbe aber dannoch nicht cediren, sondern mit den angedroheten Censuris wider alles Versehen de facto sursahen liessen, wie man sich dargegen zu verhalten?

6. Ob nicht Herr Georg und interessirte Beklagte, weil alle hier verburgeret, zur comparition unter zulänglichen Straffen angewisen werden können? und weil Statuta Urbis U. Tit. 35. (so jährlich öffentlich verlesen werden) folgende Formalia in sich halten: wer auch aus unseren Burgeren einen anderen Mit-Burger ohne Erlaubnuß eines Löbl. Magistrats, aus was Ursachen das seyn möge, mit fremden Gericht umtreibet, oder befümmeret, der richtet zur Straff 40. Pfund Pf. so ist die Frag weiters

7. Ob nicht dahero ermeldte Beklagte (non attento, quod alias reorum proprium sit fugere) in solche Straff würcklich verfallen, und über dis ihnen der weitere Recurs zum geistlichen Richter hac in causa, gleich wie dieser allhiefigem Herrn Canonico gethan, verboten werden könne?

Ad I. Quaestum, rebus sic stantibus, wie in Specie Facti gefest, und bishero erwisen ist worden, responsio est affirmativa

per textum *l. si quis. 5. ff. de Judiciis.*

ubi dicitur, cujusque Judicis esse, cognoscere, an sua sit jurisdictio. Ratio est: weil es ex haecenus ostensis causa quaestionis entweder profana, & politica tantum oder wenigstens mixti fori ist, und also von Magistratu Saeculari einem geistlichen Magistrat kein Abtrag geschicht, da jener derley causam, als Foro suo indubitato subjectam, an sich ziehet, darvon Cognitionem, und Urtheil formiret. Andere Verwandnuß hätte es casu quo dubium proprie dictum foret, an causa decidenda sit spiritualis, vel temporalis; Dann in tali dubio müste dubii resolutio, und cognitio super competentia Judici Ecclesiastico überlassen werden per ea, quae docet

Covarruv. *pract. qq. c. 33. n. 1. Mar-*

ta de Jurisdic. p. 4. Cent. 1. cas. 145. n.

1. Oliva For. Eccl. p. 1. q. 28. n.

21.

& hoc teste habet receptissima traditio omnium, ex ratione, quia Judex Laicus in tali dubio cognoscendo, an sua sit jurisdictio, periculo excedendi limites potestatis suae se obiceret; nam forte causa talis, de qua dubitatur, an spiritualis sit? revera spiritualis est, consequenter talis, ad quam potestas Judicis laici se non extendit. Darummen regula praefata, quod cujusque Judicis sit cognosce-

re

14.
Respon-
siones
ad qua-
erita.

re, an sua sit Jurisdictio, allein Platz findet, wann ex controvertentibus Judicibus keiner über den anderen Superior ist; lecis enim Superioris est de re controversa cognoscere.

15. Ad II. Quæsitum ist Regula generalis, daß Judex à quo deferiren müße jeder Appellation, nisi sit apertè frivola, vel in casu, in quo appellatio est de Jure prohibita,

per l. Judicibus. 24. C. de Appellat. und hat solches Statt und Platz auch, da dubium ist, an causa appellandi sit justa; nam etiam tum Judex à quo deferre appellationi debet propter reverentiam Superioris Judicis, ad quem appellatum est,

ut notat Abb. in c. ut debitus. 59. n. 30. de appellat. Vallens. ibid. §. 11. n. 7. Pirh. n. 174.

In gegenwärtigen Casu machet Dubium saltem improprie dictum Autoritas Judicis Ecclesiastici, da selber solche Casum von der Stadt II. ab = und ad suum Tribunal gezogen hat, welches verursacht, das Appellatio in præsentî casu facienda nicht pro apertè frivola sey zu halten. Doch ehe Appellationi interponendæ deferret, oder vilmehr ehe selbe interponiret werde, wird rathsamb seyn, das Ihre Hochfürstl. Gnaden zu N. die Gerechtfame, auf welche sich ein löbl. Gericht zu U. fundiret und steiffet, remonstriret, und æquitas causæ erweisen werde, qua ostensa wann selbe mercken werden, daß oft erwähnte avocatoria ex defectu legitimæ informationis de causa ergangen seyen, nicht zuwider seyn wird, das Recht, so hierob besagtes Gericht hat, zu erkennen: welches wann es geschehen seyn wird, wird der Zweifel circa justitiam appellationis gehoben, und appellationi postea interponendæ, tanquam frivola, nicht zu deferiren seyn.

16. Ad III. Hanget Resolutio istius Quæsitii an deme, ob Beslagte in numerum temere litigantium zu referiren seyen; seytemahlen so deme also, juris explorati est, das selbe in expensas zu condemniren,

per textum §. ecce enim 1. in fin. Inst. de pan. temer. litigant. & ibi Doctores.

In gegenwärtigem Casu können Beslagte so lang, und so vil ratione expensarum nicht ankommen werden, so lang sie billich erachten können, daß causa excipiendi, qua forum Sæculare declinare cogitant, justa, und legitima seye; welches sie so lang, und so vil vermeynen können, so lang, und so vil Celsissimus Ordinarius in avocatoriis suis persistiret; dann, wie gemeldet, hujus Autoritas dubium, saltem improprie dictum, competentia facit. Weilen nun, wie auch ad 2. dum Quæsitum vermeldet, rathsamb ist, daß Celsissimo æquitas causæ remonstriret werde, wird zu erwarten seyn, wie Beslagte sich nach Beylegung der Controvers ratione competentia fori sich aufführen; dann wann selbe auch nach Erklärung, daß ihre Exception, so sie adversus competentiam fori Sæcularis inter-

poniret haben, vor null zu achten, dannoch sich petitioni Actorum noch nicht ergeben, werden sie ab illo tempore nicht unbillich ad reficiendas expensas gehalten, und per sententiam darzu verpflichtet werden. Fiet autem condemnatio, prævia moderatione, & taxatione.

Auth. post jurjurandum, & auth. novo Jure. C. de Judic.

ita ut Victor designationem exhibeat, Judex æstimationem expensarum à Victore factam taxet, & desuper juramentum deferat.

Manzianus in §. ecce enim. cit. V. hac autem omnia. n. 21. Inst. de pan. temer. litigant. & apud ipsum Mynsing. Schneidew. Rosbach.

Ad IV. Quæsitum obwohlen Sequestrationem involuntariam, & quæ sit Autoritate Judicis, regulariter die Jura nicht gutheissen, sonderlich so selbe geschicht pendente lite, wie zu vernemmen

ex textu l. un. C. de prohib. sequestr. pecun.

& ratione Doctorum, quia non oportet Judicium ab executione inchoare, neque possessor durante lite privandus est commodo suæ possessionis, so werden doch von bemeldten Doctoribus nicht wenig exceptiones gemacht, also das etwelche derselben pro regula universalî halten, toties Judicem ad Sequestrationem procedere posse, quoties illi ex causa justa visum bene fuerit eandem apponere. In præsentî casu wird post sententiam definitivam, & causam Actoribus adjudicatam nicht vonnöthen seyn sequestrationem der 2000. fl. quæstionis zu machen; massen sententiâ pronuntiata zu dessen Execution zu schreiten, und wann benannte 2000. fl. von einem löbl. Gericht zu U. zur Hand genommen, anderstws auf Zins angeleget, oder also anzulegen gleich Parti victrici können eingehändiget werden. Ein andere Bewandnuß hätte es, wann Pars victa dem Sentenz nicht acquiescirte, sondern interposita Appellatione, sein Jus weiter suchen wolte; dann alsdann, si pars illa, pendente appellatione, fructus dissiparet, könnten solche fructus in Sequestrum genommen werden bis auf Ausgang Instantia Appellationis, prout statuitur

C. ab eo. 3. de sequestrat. possess. & fruct. & L. Imperatores. 21. §. fin. ff. de appellation. & relation.

Daß aber ante definitivam sententiam per interlocutoriam gemeldte Summa in Sequestrum genommen werde, werden ex concordî Doctorum mente diese vier Bedingnussen concurriren müssen. 1. Ut Judici saltem summarie constet de jure illius, qui Sequestrationem postulat. 2. Ut is, in cuius præjudicium postulatur Sequestratio, citetur, ut videre possit, eam fieri. 3. Ut postulans Sequestrationem deponat juramentum malitia, quod non calumnia, vel æmulationis causa, sed ad juris sui conservationem Sequestrationem

17.

nem

nem petat. 4. Ut ex parte illius, contra quem petitur fieri Sequestratio, sit, vel appareat aliqua suspicio.

Videatur Formosin. in rubric. tit. de sequest. poss. & fruct. q. 2. n. 10. Pax Jordan. tit. 15. n. 23. Wagnereek in rubric. eod. tit. nor. 4. Pirh. ibid. n. 15. Engl n. 8. König n. 12. & seqq. Sannig c. 4. n. 2.

18.

Ad V. Quæsitum, ist nicht zu gedencken, daß Jhro Hochfürstl. Gnaden, nachdem ihnen von Seithen des Gerichts U. befugter Jurisdiction super causa quætionis noch weitere gezimmende Parte, und Remonstratio wird gegeben seyn worden, sich dargegen setzen, und mit angetroheten Censuris werde fürfahren lassen. So aber solches wider Verhoffen geschehen solte, wurde sich ein löbl. Unterstadt Gericht bedienen können des beneficii appellationis, so die Jura parti gravata vergunnen, auch in materia Censurarum, und selber gebühret, sive sententia Censuræ jam lata, sive ferenda sit: doch mit diesem Unterschied, daß appellatio interposita à sententia Censuræ lata effectum illius suspensivum nicht habe, per textus

C. ad hac. 37. & ibi Gloss. V. interdictum. de Appellat. & c. is cui. 20. in fin. de sent. Excom. in 6.

& rationem: quia Excommunicatio, & quævis alia Censura Executionem sententiæ secum trahit, & statim, ac lata est, animam ligat. Darum dann Appellans ab Excommunicatione per sententiam lata, non obstante appellatione à se interposita, verpflichtet ist Excommunicationi zu pariren, und à Divinis Officiis, ingressu Ecclesiæ, & ceteris spiritualibus also gleich sich zu enthalten.

Vallens. tit. de Appellat. §. 4. num. 15. Pirh. ibid. n. 46.

Darum dann, wann ein löbl. Magistrat zu U. nach gegebener gezimmender Remonstratio Justitiæ Causæ, wider Verhoffen sehen solte, daß Celsissimus Ordinarius seiner gefasten Meynung insistirete, und Gefahr seyn solte Censuræ ferendæ, wird rathsam seyn, also gleich sich der Appellation zu be-

dienen à gravamine per Censuram comminatam inferendo; welches so geschehen, cum pendente Appellatione Officium Judicis à quò circa causam Appellationis quiescat, kein dergleichen Sentenz, so Censuram mitbringe, nicht mehr zu befürchten wird seyn.

Ad VI. Quæsitum. So lang mit Jhro Hochfürstl. Gnaden die Sach circa competentiam fori nicht bezgelegt, werden Beklagte wider all ihnen angetrohetere Straffen Schirm, und Schutz finden, so darumb fruchtlos abgehen wurden: wurde auch noch ferner ein löbl. Magistrat mit Celsissimo suo Ordinario mit weniger Aufsehbauung der herumbligenden Un-Catholischen in die Haar gerathen, und darinn geschehen, was sonst pfleget, das der Schwächere weichen müsse dem Stärckeren. Wird also stantibus avocatoriis à Reverendissimo Officio emanatis, vonnöthen seyn mit Antrohung der Straffen bis dahin noch einzuhalten, bis auf gegebne gezimmende Remonstratio Celsissimus competentiam fori ex parte Magistratus U. super causa quætionis von sich selbst thun agnosciren. Nach welchem dann, wann Beklagte noch fernere ad parendum justibus Magistratus sich sperren solten, könnte jure optimo adversus ipsos, tanquam Judici suo contumaces, & refractarios mit gebührenden Straffen verfahren werden.

Ad VII. Quæsitum hat es gleiche Verwandtnuß, wie mit Quæsto 6. und ist in allem der Rath, dise zwischen Celsissimo Ordinario und löbl. Magistrat zu U. entstandene Controvers, so vil möglich, in Güte bezulegen. Zudem dann größte Hoffnung gibt, eines theils Justitia Causæ, so bishero remonstriret, anderen Theils aber Jhro Hochfürstl. Gnaden bekannter Justitiæ Eifer, welche, wann ihnen die Gerechtfame der Sach remonstriret wird, fremder Jurisdiction, sonderbaher seinen untergebenen Schäßlein gebührend, des geringsten nicht annehmen werde.

SUBSCRIPSIT FACULTAS JURIDICA
INGOLSTADIENSIS.



CON-